

Projekt in Eisleben Graffiti kommen auf Glascontainer



Abbildung 1: Unter Anleitung machten sich die jungen Leute ans Werk.
 Foto: Jürgen Lukaschek

Eisleben - Fast geschafft! Das Graffiti-Projekt „LEER bietet MEHR“ befindet sich im Endspurt. Der letzte von insgesamt zehn Glascontainer-Standorten in Eisleben soll am 9. Juli mit Graffiti-Malereien verschönert werden. Dieses Mal treffen sich die Akteure in der Helbraer Straße. Erwartet werden junge Flüchtlinge, wie Theaterpädagogin Kathrin Lau sagt.

Experten aus Halle an der Seite

Seit dem Frühjahr besprühten Jugendliche unter professioneller Anleitung Abfallcontainer nach ihren Ideen und Vorstellungen. An einigen Stellen - zum Beispiel in der Karl-Fischer-Straße - arbeiteten die jungen Leute auch mit Text. Graffitikünstler der „Freiraumgalerie“ aus Halle standen ihnen hilfreich zur Seite, gaben Tipps, Hinweise und Anregungen.

Manche Jugendlichen beteiligten sich mehrfach an den Sprüh-Aktionen und griffen ein zweites Mal zur Farbdose. Ihnen merkte man an, dass sie Erfahrungen aus der ersten Sprüh-Aktion mitbrachten, wie die Graffitikünstler beobachten konnten.

Diese Workshops wurden innerhalb des bundesweiten Projektes „Dehnungsfuge“ angeboten. Initiator war die Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung, die damit „dem demografischen Wandel in vielen Gegenden des Landes kreativ begegnen will“. Initiiert hatten das Projekt in Eisleben schließlich Theaterpädagogin Kathrin Lau und die FSJlerin Elisa Haftendorn in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mansfeld-Südharz.

Positive Reaktionen

Die Reaktionen auf die Graffiti-Aktionen fielen in Eisleben durchweg positiv aus. Theaterpädagogin Lau zufolge haben sich viele Passanten über die neuen Farbtupfer in der Stadt gefreut. (mz)